

Hochlegung der Bahn abgelehnt

Zwei grüne Kantonsräte verlangten mit einem Postulat die Hochlegung des Bahntrassees in Uster. Der Regierungsrat lehnt dies ab.

Wald/Uster. – Kantonsrat Peter Weber aus Wald und Kantonsrätin Ornello Ferro aus Uster (beide Grüne) haben am 27. Oktober 2008 den Regierungsrat aufgefordert, zu prüfen, ob durch die «Hochlegung des Bahntrassees im Zentrumsgebiet der Stadt Uster eine nachhaltige Stadtentwicklung mit langfristigem Horizont erreicht werden kann». Der Regierungsrat empfiehlt nun dem Kantonsrat, das Postulat nicht zu überweisen. Er ist der Meinung, dass ein gewichtiger Teil der Verkehrsprobleme in Uster durch den Bau des Strassenprojekts Uster-West gelöst werden kann. Mit Uster-West könne beispielsweise der Problemdruck an den beiden Niveauübergängen an der Zürichstrasse und der Winterthurerstrasse behoben werden. Diese Lösung sei zu dem deutlich billiger.

Eingriff ins Moor befürchtet

Die Hochlegung sei aber nicht nur aus finanzieller Sicht abzulehnen. Das Trasseemüsste auf einer weithin sichtbaren Betonkonstruktion mit Lärmschutzwänden geführt werden, was städtebaulich bedenklich sei. Die Konstruktion wäre ein tiefer Eingriff in die gewachsene Struktur und in das Stadtbild von Uster. Zudem würde dadurch die Lärmbelastung ausgedehnt. Dass sie zum Schutz des Werriker Rieds beitragen könnte, bezweifelt der Regierungsrat. Es sei fraglich, ob eine Hochlegung der S-Bahn im Vergleich zum Projekt Uster-West zu einer verträglicheren Lösung führen würde. Denn auch der Bau der massiven Betonkonstruktion würde einen Eingriff in das Naturschutzgebiet und dessen Wasserhaushalt bedeuten, schreibt der Regierungsrat. (gau)

Ernst Zumbach war der schnellste Schlittler

Girenbad. – Am Sonntag fand das Volksschlittlerrennen Girenbad statt. Rund 260 Teilnehmer bewältigten die extra für das Rennen gebaute Strecke vom Hörnli nach Girenbad hinunter (TA vom 23. Februar). Der Start verzögerte sich am Morgen leicht, weil das untere, über eine Wiese gebaute Teilstück erst vom Schnee befreit werden musste. Schnellster Mann auf der Strecke war der Hinwiler Ernst Zumbach, schnellste Frau auf dem Schlitten die Wernetshausenerin Kathrin Bosshard. (gau)

Rangliste

Doppelsitzer: 1. Sofia Osterwald (1999)/Roland Osterwald (1945), Hinwil, 2:20,12; 2. Stefan Biland (1981)/Natalie Maag (1997), Wetzikon, 2:25,87; 3. Jasmin Scherrer (1998)/Sonja Scherrer (1963), Hinwil, 2:29,41. **Frauen:** 1. Kathrin Bosshard (1980) Wernetshausen, 2:25,89; 2. Yvonne Baumeler (1973), Hinwil, 2:43,53; 3. Elisabeth Honegger (1968), Hinwil, 2:54,56. **Männer:** 1. Ernst Zumbach (1960), Hinwil, 1:52,04; 2. Roger Müller (1972), Bubikon, 1:58,20; 3. Markus Buchmann (1965), Hinwil, 2:20,56. **Knaben:** 1. Roman Alig (1996), Oetwil am See, 2:18,00; 2. Lukas Dorge, (1996), Hinwil, 2:36,26; 3. Felix Kunz (1996), Hinwil, 2:39,86. **Mädchen:** 1. Eveline Buchmann, (1994) Hinwil 2:38,42, 2. Lea Blaser, (1998), Hinwil, 2:39,62; 3. Vanessa Blaser, (1996) Hinwil, 2:39,90.

Oberkemptthal erhält eine «Station»

Die Ustermer David Trümpler und Marco Brunner wollen das Areal der alte Spinnerei in Oberkemptthal entwickeln. Noch muss der Kanton den Gestaltungsplan bewilligen.

Von Pia Straw

Illnau-Effretikon. – Ein Bahnbillett für die 1. Klasse in A4-Format erhielten die Gewerbetreibenden von Illnau-Effretikon am Montagabend von Marco Brunner und David Trümpler. Destination: Station Oberkemptthal. Die beiden Ustermer stellten an einem Informationsanlass ihr Bauvorhaben vor. Auf dem Areal der Spinnerei Oberkemptthal wollen sie die alten Gebäude sanieren und Neubauten für das Gewerbe erstellen. «Damit das Gebiet rund um die Uhr belebt ist, wünschen wir uns eine Mischung mit Wohnungen», erklärt David Trümpler. Auf dem Areal zwischen den Kosthäusern und der alten Spinnerei soll ein langer, in acht Einheiten unterteilter Neubau entstehen. Dieses Projekt, das mit dem Ustermer Architekten Roger Moos ausgearbeitet wird, nennt sich Kombi. «Wie der Name es andeutet, handelt es sich um längliche Boxen, in welchen Hobby, Arbeit und Wohnen beliebig kombiniert werden können», ergänzt Brunner. Die Nutzfläche dieser Einheiten beträgt 500 Quadratmeter. «Dies entspricht der Grösse von drei durchschnittlichen Einfamilienhäusern», doppelt Trümpler nach. Ganz nach Bedarf können die künftigen Eigentümer ihre Box bis zu vierstöckig gestalten. «Wir zielen mit dem Vorhaben auf Menschen mit platzintensiven Hobbys und Gewerbetreibende ab», sagt Trümpler weiter. Diese sollten bei der Erstellung so viele Freiheiten haben wie irgend möglich.

Mit oder ohne Innenausbau

Die Besitzer bieten die Einheiten entweder im Edelrohbau (unter anderem inklusive Heizung, Lüftung, Sanitäts- und Elektroinrichtung) oder mitsamt Inneneinrichtung an. «Wir wissen, dass Gewerbetreibende mit ihrem Netzwerk den Ausbau auf eigene Faust oft günstiger realisieren können», erläutert Brunner.

Neben diesem Gebäude mit 15 400 Kubikmeter Volumen in der Mitte des Areals planen die Unternehmer einen Neubau im Spickel des Geländes – dort wo der Spin-



Das Areal um die Oberkemptthaler Spinnerei soll ein neues Gesicht erhalten. BILD PD

nerieweg auf die kantonale Kempttalsstrasse stösst. «Hier haben wir noch nicht entschieden, ob es ein Hochhaus von 40 Metern oder ein kleinerer Längsbau werden soll», sagt Trümpler. Mitentscheidend sei auch die künftige Nutzung und damit der angehende Besitzer. Das Volumen sollte dabei dasselbe bleiben. «Bauen wir in die Höhe, erhalten die schönen alten Gebäude der Spinnerei mehr Raum und kommen so besser zur Geltung.»

Kanton will nicht umzonen

Der Standort und die alten Liegenschaften lockten die beiden Ustermer nach Oberkemptthal. «Es ist nicht die erste alte Fabrik, der wir uns annehmen», sagt Trümpler. Die Cousins haben das Trümpler-Areal, die Überbauung Im Lot in Uster und die Station Hittnau realisiert. «Die Lage mit dem Autobahnzubringer und die Möglichkeit, Alt und Neu zu kombinieren, hat Potenzial», fährt Trümpler fort. Zudem hätten die Unternehmer auf diesem Areal auf Planungsfreiheiten und ein geringes Bewilligungsrisiko gesetzt. «Es hat sich aber als nicht so einfach erwiesen», räumt Brunner ein. «Bei einem Bauvorhaben braucht es gewisse Reibereien, zu viele Kompromisse ergeben oft ein unbefriedigendes Resultat für alle Beteiligten», gibt sich sein Partner David Trümpler kämpferisch. Die beiden Unternehmer würden gerne auch das Land am Waldrand Richtung Illnau überbauen. «Noch macht uns hier der Kanton einen Strich durch die Rechnung.» Das Gelände liegt in der Landwirtschaftszone. «Umzonen erscheint zum heutigen Zeitpunkt schwierig», sagt Trümpler. Die drei grossen, alten Gebäude wollen die Besitzer renovieren. Sodass im Maschinenhaus, in der Bleiche und in der Spinnerei Büros und Ateliers Platz finden können. «Auf Wohnräume in diesen Gebäuden verzichten wir», so Trümpler. Die Baubestimmungen liessen nicht zu, dass Balkone erstellt würden. «Zudem wären diese in unmittelbarer Nähe der Kantonsstrasse nicht sehr attraktiv.» Laut Trümpler ändert sich für die Bewohner der beiden Kosthäuser hingegen wenig: «Die Wohnqualität steigt, weil wir die Häuser mit Balkonvorbauten versehen.»

Martin Graf (Grüne), Stadtpräsident von Illnau-Effretikon, unterstützt das Vorhaben: «Wir sind froh, nimmt sich jemand des ganzen Areals an.» Noch muss der Kanton über den revidierten Gestaltungsplan befinden. Die Unternehmer rechnen mit Baubeginn im September.

Weisslingen verbucht Gewinn statt Verlust

Weisslingen. – Der Gemeinderat Weisslingen hat eine provisorische Auswertung der Laufenden Rechnung veröffentlicht. Wie die Behörde mitteilte, weist sie einen Ertragsüberschuss von rund 800 000 Franken aus. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 422 620 Franken. Somit weicht das provisorische Ergebnis um über 1,2 Mio. Franken vom Voranschlag ab. Wie der Gemeinderat mitteilte, ist der Ertragsüberschuss vor allem auf den höheren Ertrag der Grundstückgewinnsteuern und auf Steuern aus früheren Jahren zurückzuführen. (anf)

Pfäffikon stellt eine neue Schulleiterin an

Pfäffikon. – Die Schulleiterin der Schuleinheit Steinacker, Gaby Frei, will sich ab dem neuen Schuljahr wieder vollumfänglich einer ersten Klasse widmen und ihre Funktion als Schulleiterin abgeben. Ihr Posten wurde aus diesem Grund ausgeschrieben. Aus den fünf Bewerbungen hat die Schulpflege Susanne Kirov-Berger ausgewählt und als neue Schulleiterin für die Schuleinheit Steinacker bestimmt. Kirov-Berger ist ausgebildete Schulleiterin und arbeitet an der Schule Grüningen. Sie wird ihre neue Tätigkeit in Pfäffikon auf Anfang des neuen Schuljahres aufnehmen. (anf)

Fischer erhalten in Maur eine Parkkarte

Maur. – Für den öffentlichen Parkplatz bei der Badanstalt Maur werden neu Dauerparkkarten angeboten, die ausschliesslich in Verbindung mit einem Saisonabonnement der Badi, dem Fischereipatent oder der Miete eines Bootsplatzes abgegeben werden. Die Dauerparkkarten kosten 100 Franken. Der Gemeinderat entspreche damit einem seit längerem geäusserten Wunsch der regelmässigen Benutzer der See-Infrastrukturen, wie er mitteilt. Die Parkdauer ist auf maximal 15 Stunden täglich limitiert. Die Parkkarten sind beim Polizeisekretariat erhältlich. (gau)

Die Tössbrücke in Steg wird saniert

Steg. – Die Obere Tössbrücke in Steg ist in einem derart schlechten Zustand, dass sie saniert werden muss. Auf der Tössstrasse ist deshalb vom Montag, 2. März, bis Ende August mit Behinderungen zu rechnen, wie die kantonale Baudirektion schreibt. Der Verkehr wird mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Erstellte wurde die Brücke 1978. Die Schäden am Fahrbelag sind durch Frost und Salzwasser entstanden. Um die Sicherheit für weitere 75 Jahre zu gewährleisten, werden die Tragstruktur und die Betonoberflächen instand gesetzt sowie der Belag ersetzt. (ken)

Zwei Verletzte bei Verkehrsunfall in Volketswil

Volketswil. – Kurz vor 6.30 Uhr kollidierten gestern Dienstag zwei Autos auf der Umfahrungsstrasse in Volketswil. Die Kollision war sehr heftig. Die Fahrer beider Personewagen wurden verletzt. Beide Fahrzeuge erlitten Totalschaden.

Ein 37-jähriger Autolenker war in den frühen Morgenstunden auf der Umfahrungsstrasse Richtung Gutenswil unterwegs. In einer lang gezogenen Linkskurve kam es laut der Kantonspolizei aus noch nicht geklärten Gründen zu einer heftigen Kollision mit dem aus der Gegenrichtung kommenden Auto eines 49-jährigen Lenkers. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Wagen des 37-jährigen weit in das angrenzende Ackerland geschleudert. Der Lenker wurde im Fahrzeug eingeklemmt und musste durch Männer der Feuerwehr Volketswil aus seiner misslichen Lage befreit werden. Die beiden Verunfallten wurden mit der Sanität ins Spital überführt.

Die Polizei sucht Zeugen, die sachdienliche Angaben zum Unfallhergang machen können. Sie werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Zürich, Verkehrszug Winterthur, 052 208 17 00, in Verbindung zu setzen. (gau)



Der Wagen des 37-jährigen Lenkers wurde von der Strasse geschleudert, der Fahrer eingeklemmt. BILD MARKUS HEINZER

Einsatz für Blumen am Wegesrand

Uster. – Beim Wandern erlebt man oft den Zauber blumengesäumter Feldwege. Darin bewegen sich Bienen, Hummeln, Heuschrecken und Spinnen. Weshalb ist das bei uns anders? Sicher, die Wege dienen in erster Linie den Landwirten mit ihren Maschinen. Stehendes Wasser ist Gift für die Wege. Also muss der Ablauf gewährleistet sein. Aber müssen die Wege so kahl und eintönig sein? Nein. Blauviolette Wiesen-salbei, purpurrote Kartäusernelken oder Thymian könnten hier gedeihen. Dadurch würde die Biodiversität erhöht und die Kampagne des Schweizer Vogelschutzes unterstützt. Wer Lust hat, bei diesem Projekt der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster Hand anzulegen, ist am Samstag, 7. März, um 14 Uhr dazu eingeladen. Treffpunkt ist der Birkenhof an der Wührestrasse 101 in Uster. Mitbringen müssen Interessierte nur Hacke und Rechen. Hat sich der Winter bis zum 7. März nicht verzogen, findet der Anlass am 21. März statt. Anmeldung nimmt bis 5. März Markus Ambühl-Rudin, 044 824 23 75 oder mi.ambuehl@bluewin.ch, entgegen. Auskunft über die Durchführung über Tel. 1600 ab Freitag 6. März 18 Uhr. (gau)